

Sulzer-Kästle

Das in unserem Bericht vom Donnerstag aus der Bergfelder Ortschaftsratsitzung zur Daimler-Teststrecke ein drastisch formuliertes Zitat in der Überschrift landete, musste dessen Urheber Ernst Schmid seither kräftig büßen. Als Landwirt hatte man es ganz allgemein in den vergangenen Jahren sicher nicht leicht, und angesichts des allseitigen Drucks, den nun auch noch Testreckengegner wie -befürworter machen, kann einem als Landwirt, der das von Daimler begehrte Gelände bewirtschaftet, schon mal der Hut hochgehen. „Das gibt Krieg“, prophezeite denn Ernst Schmid öffentlich für den sich abzeichnenden Konflikt zwischen Grundstückbesitzern und -pächtern. Dem Landwirt und Bergfelder Ortschaftsrat ist es aber wichtig, klarzustellen, dass er diesen Krieg keinesfalls herbeiseht. Wer Schmid kennt, der kennt ihn auch für seine klaren Worte, die man nicht immer auf die Goldwaage legen sollte ...

der gebürtigen Mettstetterin Luise Ziegler nachträglich zu ihrem 98. Geburtstag zu gratulieren, den sie allerdings schon im April feierte. Seit geraumer Zeit wohnt Ziegler bei ihrem Sohn Gerhard in Stuttgart und war eigens für den Seniorennachmittag in ihrem Heimatdorf angereist. Dass Beamte sich bei den Vorschriften zum Aufstellen von „Dienstweihnachtsbäumen“ schwertun können, erfuhr man aus der heiteren Geschichte, die der Beamte und Ortsvorsteher Trautwein vorlas. Ebenso lustig und unterhaltsam war der „schwäbische Seniorennachmittag“, den Emilee Ungerer aus Hopfau zum Besten gab. Für Kaffee und Kuchen beim gemütlichen Beisammensein sorgte die Pfadfindergruppe „Huskys“, die auch für die adventliche Dekoration verantwortlich war ...

Wie berichtet, haben am Dienstag Sulzer Stadtspitze und HGV die Firma Power-Hydraulik auf Kastell besucht. Geschäftsführer Rainer Schlagenhaut begrüßte die Gäste namentlich – nur Renate Plocher, die Chefin des Sulzer Reisedienstes, kannte er noch nicht: „Und Sie sind von der Stadt?“ fragte Schlagenhaut. Nachdem für Klarheit gesorgt war, fand Hauptamtsleiter Hartmut Walter die Erklärung: „Herr Schlagenhaut schafft so viel, der hat nie Urlaub und verweist deshalb auch nie“ ...

Mit dem schönen Weihnachtslied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, hat der Posaunenchor Hopfau-Dürrenmettstetten am 1. Advent den Nachmittag für Ältere im Kirchenraum der Gemeindehalle eröffnet. Die zahlreich erschienenen Senioren nutzten rege die Möglichkeit, sich verschiedene Lieder aus dem Gesangbuch zu wünschen. Dürrenmettstetters Ortsvorsteher Robert Trautwein sowie Pfarrer Christoph Knoke nutzten die Gelegenheit, um



Wein und Blumen: Dürrenmettstetters Ortsvorsteher Robert Trautwein gratuliert Luise Ziegler nachträglich zum 98. Geburtstag.

DAS SPRACHROHR

Leserzuschriften geben die Ansicht des Einsenders wieder. Es werden Beiträge veröffentlicht, die den presserechtlichen Bestimmungen entsprechen. Unabhängig von der Länge behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzungen vor, die durch (...) gekennzeichnet sind.

E-Mail: redaktion@neckar-chronik.de

Sonst wird dies eine Seifenoper

Zum anstehenden Beschluss des Gemeinderates über die Fortführung des Verfahrens zur möglichen Ansiedlung eines Daimler-Prüfzentrums bei Sulz schreibt ein Holzhauser.

Alle diskutieren über Daimler, nur über was? Können wir uns diese Zeit- und Energieverschwendung leisten? Die Fragen der Bürger und Ortschaftsräte hätten bereits beim ersten Kontakt mit Daimler verbindlich geklärt sein können, spätestens vor einer Bürgerversammlung. Anfeindungen, Misstrauen, Vermutungen, Gerüchte, Gier sind im Umlauf. Pros und Contras rüsten für den Fall, dass der Geist Daimler sichtbar und greifbar wird.

Herr Hieber zeigte in den Ortschaftsratsitzungen auf, wo und wie die Stadt dasteht. Wir erhielten klare Hinweise, was zur Finanzierung eines Stadthaushaltes benötigt wird, an welchen Schrauben gedreht werden kann und muss: a) mehr Einwohner, b) möglichst Arbeitnehmer mit überdurchschnittlichem Verdienst, c) deshalb mehr

qualifizierte Arbeitsplätze, d) Unternehmen, die verlässlich und dauerhaft Gewerbesteuer zahlen.

Wir erhielten wichtige Entscheidungsaspekte bei der Ansiedelung von Ge-erbe oder Bebauung: 1) Land ist nicht vermehrbar, 2) Landwirtschaft braucht qualitativ ertragreiches Land für der Landwirte Einkommen, 3) das Landschaftsbild soll harmonisch bleiben, 4) Emissionen sind bevölkerungsorientiert und als Erholungsort zu berücksichtigen. Diese bekannten Kriterien müssten immer einer Anfrage gegenübergestellt werden und sind damit Ausschlusskriterien.

Aus welchen Gründen ist dies nicht geschehen? Nur wenn produziert oder für hochwertige Dienstleistungen viele Menschen benötigt werden, sind Kriterien a) bis d) zu erreichen. Diese Fakten gehören gleich zu Anfang auf den Tisch. Nur dann macht es Sinn darüber zu sprechen. Alles andere ist leeres Stroh dreschen.

Die Daimler Anfrage hätte nach den acht Kriterien abgelehnt werden müssen. Es ist jetzt ein guter Zeitpunkt. Alle sind sensibler und bewusster geworden. Die Bereitschaft dazu ist in der Bevölkerung zu spüren.

Um weiterzukommen sind die Entscheidungsfragen im Stadtrat zu präzisieren und sofort zu entscheiden, ob die Anfrage von Daimler gleich abgelehnt wird oder welchen Sinn es macht Daimler diese Fragen ein letztes Mal zu stellen. Sonst wird dies eine Seifenoper.

Wir brauchen nun die Zeit und Energie für die Zukunftsgestaltung unserer Stadt. Mit den jetzt erkannten engagierten Realisten können zu diesen acht Punkten Strategien für eine aktive Stadt- und Wirtschaftsförderung erarbeitet werden.

Dieter Grabs, Holzhausen
Roter Weg 7



Stadtrat Bernd Nickel nahm die Aufforderung, als lokaler Promi mit gutem Beispiel voran zu gehen, wörtlich und ließ sich beim Blutspendetermin im Gymnasium gleich den obligatorischen halben Liter abzapfen. Bild: maz

Ratsherrenblut gezapft

Bürgermeister und Gemeinderat folgen Niedernhubers Einladung

Bürgermeister und Stadträte haben am Donnerstag auf Einladung von Bürgermedaillenträgerin Eva Niedernhuber die Blutspende im Sulzer Albeck-Gymnasium.

MARGITA MANZ

Sulz. Vor einem Jahr hatte Eva Niedernhuber, Ehren-Kreisbereitschaftsleiterin des DRK Rottweil, für 50 Jahre Engagement die Bürgermedaille der Stadt Sulz verliehen bekommen. Die 77-jährige wünschte sich, dass Bürgermeister Gerd Hieber und seine Stadträte sich mal bei einem Blutspendetermin den ganzen Umfang einer solchen Aktion anschauen sollen.

Ein Jahr später, am vergangenen Donnerstag, traf sich Hieber mit sieben Gemeinderäten im Albeck-Gymnasium, wo Andre Andruza, leitender Arzt des DRK Blutspendendienstes Baden-Württemberg/Hessen einen Überblick gab, wie so ein Blutspendetermin funktioniert: Erstspender werden eingehend über Risiken aufgeklärt und ein Team von speziell ausgebildeten Ärzten, bei größeren Aktionen zehn bis zwölf, nimmt eine Grunduntersuchung vor. Herz, Kreislauf und Fieber werden kontrolliert, dann wird fünf bis zwölf Minuten lang Blut abgenommen.

Ein halber Liter Vollblut wird dabei gewonnen, das im Labor getestet und aufgearbeitet wird. Beim gesunden Menschen entstehen daraus drei verschiedene Blutbeutel, eines mit den roten Blutkörperchen (Erythrozyten), eines mit Blutplättchen (Thrombozyten) und das Blut-Plasma, eine gelbe Flüssigkeit. Somit können also unter Umständen mit einer einzigen Blutkonserven drei Menschenleben gerettet werden. Zum Ausschluss einer Blutkonserven

führt indessen ein positiver Nachweis von Hepatitis B und C, eine HIV-Infektion oder Bakterien, die Syphilis verursachen. Penibelste Tests werden diesbezüglich gemacht.

Frauen dürfen viermal, Männer sechsmal im Jahr Blut spenden, der Abstand muss jedoch acht Wochen betragen und ein Spender muss mindestens 50 Kilogramm Körpergewicht haben. Nach der Blutabnahme wird unter Aufsicht noch zehn bis 15 Minuten geruht, Kreislaufkontrollen werden gemacht, bei Schwitzen, Schwindel oder Übelkeit muss sich der Spender sofort wieder hinlegen, da Stürze große Verletzungsgefahr bergen. Trinken und Essen vor und nach der Blutspende ist äußerst wichtig, deshalb wird auch nach der Abnahme ein Vesper gereicht. Bei Auffälligkeiten, wenn bestimmte Medikamente genommen werden oder Krankheiten auftreten kann der Spender für einige Zeit – oder sogar für immer – vom Blutspenden ausgeschlossen werden. Bei Einwilligung wird auch ein kostenloser Test für Knochenmarkspende und die Eintragung ins Register vorgenommen.

Die Spendenbereitschaft werde leider immer geringer, so Andruza, die Teilnehmerzahlen beim Blutspendetermin am Donnerstag in Sulz mit weniger als 200 Spendern drückt das deutlich aus. Frühere Aktionen kamen regelmäßig auf 230 bis 250 Spender.

Das Blutspendeteam des Roten Kreuzes besteht aus fest angestellten Schwestern und speziell ausgebildeten Ärzten, teilweise auch Pensionä-

re. In Sulz waren zwei Gruppen mit je fünf beziehungsweise sieben Personen im Einsatz. Das örtliche DRK-Team muss zudem für eine Aktion in dieser geplanten Größe mindestens 32 Ehrenamtliche stellen, welche die Überwachung und Betreuung an jeder Liege, die Aufnahme und den Dienst in der Küche übernehmen. Es sind aber immer weniger Freiwillige für diese Aktionen zu motivieren. Menschen, denen Helfen eine Herzensangelegenheit, wie für

Eva Niedernhuber, werden immer rarer.

Eva Niedernhuber beklagte, dass zwar der Einzelhandel die Blutspendekation unterstütze, dass außer Edeka aber die großen Handelsketten das Aushängen der Ankündigungssplakate verweigern würden. Hieber nahm die Leute vor Ort in Schutz, die ja nur nach Anweisung handeln würden. Diese Problematik müsse mit den Regionalvertretungen abgeklärt werden. Hieber regte auch eine bessere Verteilung der Einladungs-Flyer an, da im Paket der Postwurfsendungen die kleinen Flyer oft ungelesen entsorgt würden.

Auch ein Ortswechsel der Sulzer Blutspendetermine vom Gymnasium in den Backsteinbau zur besseren Termingestaltung und Vereinfachung der Hygienemaßnahmen wurde vorgeschlagen. „Was kann die Stadt tun, um Blutspenden populärer zu machen?“ Das wollte der Bürgermeister vom DRK wissen. Die effektivste Werbung im ländlichen Raum sei immer wieder, Personen im Fokus der Öffentlichkeit zu motivieren, sich dazu zu bekennen: „Ich bin Blutspender.“



Eva Niedernhuber. Archivbild: hz

23 Steuerberater ziehen am 23. Dezember in Sulz ein

Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft „Alltax“ verlässt zum Jahresende ihre Büros Rottweil und Bergfelden und bezieht die neuen Geschäftsräume im Erdgeschoss des Sulzer Backsteinbaus.

Sulz. 23 Mitarbeiter ziehen zum Jahresende im Sulzer Backsteinbau ein und betreuen dann von dort aus die Alltax-Mandanten in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Das Unternehmen hat Hauptsitz in Reutlingen hatte

schon 2007 mit dem Bergfelder Steuerberatungsbüro Klaiber & Klaiber fusioniert. Alltax hat auch Standorte in Obernheim im Zollernalbkreis und in Laupheim im Kreis Biberach.

Die Bauarbeiten in der neuen Sulzer Niederlassung laufen derzeit auf Hochtouren, derzeit wird die Heizungsanlage eingebaut. Als Termin für die offizielle Übergabe der Räume von der Stadt an Alltax ist Donnerstag, 23. Dezember, vorgesehen. Der Umzug soll dann zwischen Weihnachten und Neujahr über die Bühne gehen, sodass die zwei Dutzend Steuerberater

und Wirtschaftsprüfer wie geplant Anfang Januar ihre Arbeit aufnehmen können. Die bisherige Niederlassung in Rottweil bleibt noch bis Jahresende geöffnet.

Otto Moser, einer der fünf Geschäftsführer und Mitgründer der Firma Alltax, freut sich derweil ebenso wie seine Kollegen auf den Einzug: „Wir bekennen uns klar zur Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Die neuen Räume stärken nicht nur unseren Standort Sulz, sondern ermöglichen es auch, unseren langjährigen Mandanten treu zu bleiben und kontinuierlich zu wachsen.“

NOTIZBLOCK

Pämpärs treffen sich

Sulz. Die Pink Pämpärs treffen sich heute pünktlich um 18.30 mit Instrumenten am Jaz.

Feuerwehr-Versammlung

Sulz. Die Feuerwehr Sulz trifft sich heute um 15 Uhr zur Hauptversammlung im Feuerwehrhaus.

Daimler-Signal des Gemeinderats

Sulz. Um ein Signal an die Daimler AG, ob der Konzern weitere Untersuchungen zur Ansiedlung eines Prüfzentrums auf Sulzer Gemarkung machen darf, geht es am Montag, 6. Dezember, in der öffentlichen Sitzung des Sulzer Gemeinderats. Angesichts des erwarteten öffentlichen Interesses tagt der Rat deshalb in der Stadthalle

im Backsteinbau. Neben dem aktuellen Stand zum Thema Regionales Gewerbegebiet geht es in der Sitzung am Montag auch um die neuen Eintrittspreise im Glatter Museumszentrum, um die Projektvorstellung der Dachsanierung am Glatter Rathaus und nicht zuletzt um die Verabschiedung des Sulzer Haushaltsplans für 2011.

wo was wann

Samstag

Kino

Oberndorf Kino 1: 17 und 20 Uhr „Otto's Eleven“. **Kino 2:** 17 und 20 Uhr „Harry Potter und die Heiligtümer des Todes, Teil 1“.

Notdienst

Apotheke: Spittel-Apotheke, Parktorweg 2, Schramberg. Apotheke Vöhringen, Dorfstraße 4, Vöhringen. **Arzt:** Dres. Brillinger, Kanalstraße 4, Sulz, Telefon 0 74 54/9 66 00. **Zentrale Notfalldienstnummer:** 01 80/05 19 29 23 80.

Kultur

Fischingen: 19.30 Uhr Jahreskonzert Musikverein, Festhalle. **Hopfau:** 19 Uhr Weihnachtskonzert Musikverein, Glattthalhalle. **Holzhausen:** 19 Uhr Konzert Musikverein, Panoramahalle. **Vöhringen:** 20 Uhr Jahreskonzert Musikverein, Festhalle.

Vereine/Verbände

Feuerwehr: 15 Uhr Hauptversammlung, Gerätehaus Kastell. **Bergfelden:** 18 Uhr Waldweihnacht Ski-Club, Dickeberghalle. **Wittershausen:** 14 Uhr Adventsnachmittag VdK, „Linde“.

Sonstiges

Adventsfenster: 18.30 Uhr Familie Strohbach, Zeppelinstraße 5. **Stadtbücherei:** 10 bis 12 Uhr. **Bürgerbüro:** 9 bis 11 Uhr. **Glatt:** 14.30 Uhr Ökumenischer Seniorennachmittag, Kursaal.

Ausstellungen

Glatt: KMZ: 14 bis 17 Uhr.

Jubilare

Vöhringen: Georg Polatschek, 77. **Dornhan:** Berta Schengel, 84. Heidi Schellenberg, 71.

Totentafel

Bergfelden: Addolorata Varutti, geborene Baioli, ist am 30. November im Alter von 76 Jahren gestorben. Die Trauerfeier beginnt am heutigen Samstag um 11 Uhr.

ANZEIGE

Saubere Energie

Sauber: Rund 60% weniger CO₂ als der bundesdeutsche Strommix mit regiostrom basis.

badenova.de/regiostrom

Sonntag

Kino

Oberndorf Kino 1: 15.30, 17.45 und 20 Uhr „Otto's Eleven“. **Kino 2:** 15.30 und 20 Uhr „Harry Potter“.

Notdienst

Apotheke: Schwarzwald-Apotheke, Sulgauer Str. 2, Schramberg. Untere Apoth., Färbegasse 6, Oberndorf. **Arzt:** Dres. Brillinger, Kanalstraße 4, Sulz, Telefon 0 74 54/9 66 00. **Zentrale Notfalldienstnummer:** 01 80/05 19 29 23 80.

Kultur

Katholische Kirche: 18 Uhr Adventlich St-Johann-Singers. **Mühlheim:** 17 Uhr Adventsstimmung Bürgerforum, Rathaus. **Vöhringen:** 18 Uhr Adventskonzert Gesangverein, Petruskirche.

Vereine/Verbände

Albverein: 17 Uhr Waldweihnacht bei der Steingartenhütte. **Feuerwehr:** 10 Uhr Treffen, Feuerwehrgerätehaus Kastell.

Sonstiges

Vöhringen: 14 Uhr Seniorennachmittag, Gemeindehaus.

Ausstellungen

Bauernfeind-Museum: 14 bis 17 Uhr, Untere Hauptstraße 5. **Glatt:** KMZ: 14 bis 17 Uhr.

Jubilare

Sulz: Kurt Buttke, 71. Rosemarie Ruggaber, 70. **Dürrenmettstetten:** Sofie Grözing, 87. **Dornhan:** Sieglinde Hoß, 72. **Empfingen:** Josef Walter, 72. Margarete Klaschka, 72.